

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bd. 1864**

**1864**

No. 88. (23. November 1864)



# Die Biene.

Tageblatt für das Herzogthum Oldenburg.

Erscheint wöchentlich 6 Mal, und zwar jeden Tag außer Sonntag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 12½ gr. Insertionsgebühren für die zweimal-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 fr. Bei mehrmaligen Insertionen 50 pCt. Rabatt. — Bestellungen auf „Die Biene“ werden von allen Großh. Postämtern, für die Stadt Oldenburg in der Expedition, Rebenstraße N. 157, entgegengenommen.

N. 88.

Oldenburg, Mittwoch, 23. November.

1864.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutschland.

**Oldenburg,** 22. Nov. Der General v. Fransecky ist bereits von hier abgereist, um wiederum in preussische Dienste zu treten, und zwar nach Magdeburg, wo derselbe das Commando der 7. Division übernehmen wird. Den 19. hielt der General zum Abschiede Parade über das hiesige Truppencorps ab.

**Berlin,** 20. Nov. Der kaiserlich französische Botschafter, Herr Benedetti, ist gestern Abend hier eingetroffen.

**Altona,** 19. Nov. Das amtliche Verordnungsblatt enthält eine Bekanntmachung der Civil-Commissare, durch welche nach geschickener Verständigung mit den Civil-Commissaren Schlesiens eine kirchliche Friedensfeier auf den 4. December angeordnet wird.

**Hamburg,** 20. Nov. VeileAVIS und Kopenhagener Privat-Nachrichten zufolge gedenkt das dänische Königspaar, Jütland nach der Räumung zu besuchen. Die Rundreise wird in anti-eiderdänischem Sinne gedeutet.

**Itzehoe,** 18. Nov. Diesen Mittag fand hier der feierliche Einzug der ersten Oesterreicher des 80. Infanterie-Regiments Statt. Sie wurden begrüßt vom Magistrat und der Bürgerschaft. Der Bürgermeister brachte ein Hoch den siegreichen Befreier und ihrem ritterlichen Kaiser. Der Oberst des Regiments erwiderte mit einem Hoch auf Schleswig-Holstein. Der Einzug geschah unter den Klängen des Schleswig-Holstein-Vieles. Großer Jubel herrschte in der festlich geschmückten Stadt; 1000 Mark wurden für invalide Oesterreicher gesammelt.

### Italien.

Ueber den Zusammenstoß sardinischer Truppen mit italienischen Freischärfern wird der österr. Gen.-Corr. aus Venedig gemeldet: „Seit einigen Tagen war bekannt, daß der Garibaldianer Bezzi mit anderen von Mailand abgegangen war, um sich im Brescianischen zu vereinigen und in Tyrol mit einem Freicorps einzubringen, für welches Waffen, Munition und Uniformen bereit gehalten wurden. Schon am 13. d. M. war eine solche Bande von Bersaglieri und sardinischen Dragonern in Valtrompia verfolgt worden. Am 16. Morgens, wurde endlich besagte Bande, bereits auf 400 Mann angewachsen, zwischen Celli und Bagolino von den sardinischen Truppen eingeholt und zerstreut. Ungefähr 50 wurden gefangen genommen. Von der ersten Friauler Bande stellten sich freiwillig weitere drei Individuen, und von jener bei Benzone, welche als aufgelöst zu betrachten ist, ebenfalls vierzehn Individuen, deren Aussagen weitere Stellungen erwarten lassen.“ Die Gen.-Corr. meldet ferner: „Mazzini war vor einigen Tagen, von Luzern kommend, in der nächsten Nähe von Genua,

wo er sich bei einem gleichgesinnten Branntweimbrenner versteckt hielt. Sein Besuch, der nur ganz flüchtig war, galt der Organisirung und Kräftigung einer factischen Aufstandsbewegung, welche sich mit jener, die gegenwärtig in einigen Provinzen Venetiens ihr tollkühnes Wesen treibt, verbinden und dann durch einen concentrirten Operationsplan die endliche Verwirklichung jenes großen, allgemeinen Kampfes auf Leben und Tod herbeiführen soll, den die Actionspartei schon längst beschlossen hat.“

### Frankreich.

**Paris,** 19. Nov. Die mexicanische Bank soll jetzt organisirt werden. An der Spitze derselben stehen Baring in London und die pariser Häuser Hottinger, Mallet, Roult und Marenaud. — In Rio Janeiro hat der Fall des Hauses Santo noch den anderer bedeutender Häuser nach sich gezogen, darunter Gomes u. Sohn, Montenegro und Lima, Oliveira mit Vello, Amaral und Pinto u. s. w. — Das Depot der sich jetzt in Mexico befindenden französischen Fremden-Region wird von Oran nach Algier verlegt werden. Alle Deferteure, die sich für diese Legion anwerben lassen wollen, werden nach letzterer Stadt gebracht und von dort nach Mexico dirigirt werden. Vor der Hand bleibt Algerien ohne Fremden-Region.

### Spanien.

Aus **Madrid,** 18. Nov. wird telegraphirt: „Die Königin hat beschlossen, daß die für die Feier ihres Namenstages, der morgen gefeiert werden sollte, bestimmten Summen zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Valencia verwandt werden sollen.“

### Dänemark.

**Kopenhagen,** 18. Nov. Das dem Landsting vorgelegte Gesetz ist nur ein vorläufiges kleineres Gesetz, bezweckend die Ausscheidung der schleswischen Mitglieder und die formellen Veränderungen, welche daraus folgen etc.

In Kopenhagen wird ein großartiges Hospital auf städtische Rechnung für 780 dänische Invaliden gebaut, und ist der gesammelte Fonds bereits ein derartiger, daß sämtliche Invaliden bis zu ihrem 80. Jahre sorgenfrei in dem Hospital leben können.

Der Führer des „Jom“, Capitän J. Petersen, der am Donnerstag vom preussischen Militär verhaftet und nach Aarhus abgeführt worden war, ist nach 36stündigen Arrest freigegeben worden und am 12. wieder in Randers angekommen. Die Ursache seiner Verhaftung war seine Weigerung, der im Juni außerhalb des Hafens von Grenaa von einem preussischen Commando an ihn ergangenen Ordre nachzukommen.

### Rußland und Polen.

**Odessa,** 2. Nov. General Ciprandi ist gestorben.





60,000 Mann der aus dem Kaukasus abberufenen Truppen sollen an den Grängen der Moldau und Galiziens stationirt werden.

**Von der polnischen Gränze,** 16. Nov. Der „Dziyżna“ wird aus dem Gouvernement Augustowo mitgetheilt, daß in dem Kreise Komza circa 500 ehemalige Insurgenten, denen von den russischen Behörden ein straffreier Aufenthalt in ihrem Heimathsorte bewilligt war, vor einigen Wochen nach der Kreisstadt Komza berufen wurden, um zum Dienste in der russischen Armee eingezogen zu werden. Den hiedurch Bedrohten gelang es indeß, sich in den Wäldern zu verbergen und dort, mit Schießwaffen versehen, von Neuem sich zu organisiren. Drei von ihnen wurden bei Wjsofie mit den Waffen in der Hand ergriffen und nach Komza eingeliefert, wo sie ihrer Beurtheilung durch das Kriegsgericht entgegen sehen. Eben so flüchten in dem benachbarten Lithauen viele Einwohner, welche wegen ihrer früheren Btheiligung am Aufstande verfolgt werden oder denen wegen rückständiger Abgaben ihre Besitzungen verkauft sind, einzeln oder haufenweise in die Wälder und bilden so den Kern jener Banden, von denen die russischen Zeitungen noch immer berichten. Eine dieser Banden, die von Rudowski geführt war, wurde in den ersten Tagen v. M. von den Russen im Kreise Poniewiez angegriffen und größtentheils aufgerieben. Nur Wenigen gelang es, sich über die Gränze zu retten und nach Paris zu entkommen. Auch im Bezirk von Kalbaria in der Gegend von Simino hielt sich eine derartige Insurgentenbande bei den Bauern auf, und bei der Annäherung zahlreicher russischer Streitkräfte zog sie sich in die Wälder zurück, wo sie sich noch herumtreibt. Bekanntlich beginnt Ende Januar künftigen Jahres in Lithauen und Rußland die Recruten-Aushebung, und auch im Königreich steht dieselbe zum Frühjahr in Aussicht.

### Griechenland.

**Athen,** 12. Nov. Vice-Admiral Sachinis, eine der letzten Korympäen des Unabhängigkeitskampfes und Adjutant König Otto's, ist gestorben.

### Asien.

**Bombay,** 28. Oct. Der Vicekönig ist in Lahore angekommen, wo 600 einheimische Fürsten, darunter der Maharadscha von Kaschmir, ihm ihre Aufwartung machten. Zur Unterdrückung des Aufstandes in Kattianwar sind Truppen abgezogen. Im westlichen Indien droht Hungernoth. In Afghanistan herrscht Verwirrung. Der Khan von Kandahar will den Emir von Kabul bekämpfen und besetzte Kelas. Der König von Bokhara unterstützt Afzul Khan und dessen Sohn gegen den Emir. 12,000 Perser sind auf dem Marsche gegen Herat in Karakum angekommen. Der Khan von Kokan wurde von den Russen bei Tashkund geschlagen. Die Russen besetzten Tashkund und Kokan. Die Bhaltaejen sollen sich unterwerfen wollen und Genugthuung anbieten.

**Dschedda,** 5. Oct. Bischof Biancheri, Chef der Lazaristen-Mission in Abyssinien, ist in Massawah gestorben. Der englische Abgesandte Nassam hat vom Könige Theodor noch keine Antwort erhalten.

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 21. Nov. Der König ertheilte heute dem englischen Botschafter die Zutrittsaudienz und empfing den Grafen Caroly. Lord Napier besuchte Herrn v. Bismarck. Fürst Hohenzollern geht morgen nach Wien.

**London,** 21. Nov. Der Dampfer „Canada“ überbringt folgende Nachrichten aus Newyork vom 10. November: Lincoln ist mit einer Majorität von mindestens 400,000 Volksstimmen wiedergewählt; er erhielt von 234 Electoratsstimmen 213 und siegte in allen Staaten mit Einschluß von Louisiana und Tennessee, mit Ausnahme jedoch von Kentucky, Newjersey

und Delaware. Die Stadt Newyork gab angeblich 17,000 Stimmen eine Mehrheit von 38,000 Stimmen. Nütgendwo kamen Wahlströme vor. Die Republikaner gewannen mehrere Congreßmitglieder. Mr. Seward verwarf in einer in Auburn gehaltenen Rede die NachgebungsPolitik.

**London,** 21. Nov. Der Dampfer „Canada“ ist mit Nachrichten aus Newyork vom 10. v. angekommen. Lincoln ist wieder gewählt.

**Turin,** 21. Nov. In der heutigen Nachsitzung der Deputirtenkammer wurde das durch Sella vorgelegte Finanzproject in seinem ganzen Umfange mit 157 gegen 77 Stimmen angenommen.

**Turin,** 20. Nov. Die Deputirtenkammer hat gestern den Gesetzentwurf in Betreff der Verlegung der Hauptstadt mit 317 gegen 70 Stimmen angenommen.

**Newyork,** 10. Nov. Einem Gerüchte zufolge hat General Sherman Atlanta, nachdem er die Stadt vernichtet, verlassen und zieht auf Charleston. Man erwartet Angriffsbewegungen des Generals Lee. General Forrest nahm Johnstonville.

**Hamburg,** 21. Nov. Nach Berichten aus Rio de Janeiro herrschte dort am 10. October Abends ein furchtbarer Orkan mit enorm großem Hagel. Die meisten Fensterscheiben wurden zertrümmert und viel Unheil angerichtet. Fensterglas ist im Preise höher als um das vierfache gestiegen. Im Hafen haben sehr viele Unfälle stattgefunden. Eine Anzahl Schiffe wurde gekentert; die Schiffe wurden zwar meistens wieder gehoben, haben jedoch zum Theil stark gelitten. Mehr als zwölf Menschen wurden getödtet, darunter zwei Capitäne und ein Steuermann. Ein Capitän wurde durch die Sturzsee über Bord gespült. Die mercantilen Verhältnisse bessern sich fortwährend.

**London,** 21. Nov. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 22. October ist die Vermählung des Grafen Gu mit der Prinzessin Isabella am 15. Oct. vollzogen. Graf Gu ist zum Feldmarschall ernannt. Die fremden Gesandten haben ihre Vermittlungsversuche in dem Streite mit Montevideo eingestellt. Die brasilianischen Truppen stehen bereits auf dem Gebiete der orientalischen Republik.

Mit dem Dampfer „Canada“ ist die Nachricht eingetroffen, daß die Operationen der Generale Grant und Lee durch Regen verhindert wurden.

**Bern,** 21. Nov. Dr. Demme und Flora Trümph wurden seit acht Tagen vermißt und von den Verwandten gesucht. Laut einer öffentlichen Anzeige der Familie vom heutigen Tage haben dieselben zusammen im Genfer See ihr Grab gesucht und gefunden. Ein Abschiedsbrief der Unglücklichen an die Eltern ist aus Laufanne datirt.

### Musik.

**Oldenburg.** Am Freitag den 18. November fand im neu und zwar äußerst geschmackvoll restaurirten großen Casino-Saale das erste diesjährige Abonnementconcert der Hofcapelle unter Leitung unsers allverehrten Hofcapellmeisters A. Dietrich Statt, womit wir in die Winter-Concertsaison wieder eingetreten sind. Dürfen wir nach dem Eröffnungsabende schließen, so wird die neue Saison eine ausgezeichnete sein. Sowohl die Wahl der Orchesterstücken als auch deren Ausführung war vortrefflich. In Fräulein Aglaja Drogeni lernten wir eine junge Sängerin von reicher, natürlicher und geistiger Begabung kennen. — Zur Eröffnung war Beethovens Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ (op. 124) gewählt worden. Eine sehr richtige Wahl. Cherubini's „Medea-Ouverture“ wurde schwungvoll executirt. Herr Hofmusikus Schärnack trug ein Concert für die Violine von Nobe (A moll) meisterhaft vor und erzielte einen lebhaften Applaus. Ueber



Fräul. A. Orzeni constatiren wir, daß dieselbe hier einen überaus glänzenden Succes gehabt hat. Gleich dem ersten Vortrag der Arie aus Don Juan von Mozart ward eine sehr ehrende Anerkennung zu Theil; nach den reizend gesungenen zwei Chopin'schen Mazurka's, deren Melodien Frau Pauline Viardot einen französischen Text untergelegt hat, war der Appian ein rauschender, und nach den beiden Liedern Göthe-Beethoven's „Kennst du das Land“ und Shakespeare-Schubert's „Morgenständchen“, konnte der Beifall erst durch die Zugabe eines fünften Liedes beschwichtigt werden, wozu das bekannte russische Lied „Die Nachtigall“ gewählt wurde. Fräul. Orzeni's Stimme hat den Character eines hohen Soprans; sie ist nicht groß, aber in der Höhe voll und von schönem reinem Klang; in geistiger Auffassung steht Fräul. Orzeni ohne Frage den besten ihrer Altersgenossinnen gleich. — Den zweiten Theil des heutigen Concerts bildete die Symphonie Nr. 2 (D dur) von Beethoven. Daß dieselbe im Geiste des großen Tonichters wiebergegeben wurde, brauchen wir wohl kaum zu sagen. Schließlich der Direction für den bereiteten Kunstgenuß unsern aufrichtigsten Dank.

Ab. 9—11.

### Ein merkwürdiger Spuk.

Der berühmte Jurist, Hofrath Hellfeld in Jena, erzählte einst, im Beisein mehrerer Professoren, folgende Geschichte: „Es wurde bei unserer Facultät wegen eines Cavalleristen, der einer Mordthat halber in Untersuchung war, ein drittes Urtheil eingeholt, nachdem ihm schon zwei Urtheile das Schwert zuerkannt hätten. Nachdem ich die Acten sorgfältig durchgesehen, und im Begriff war, das Urtheil den vorigen beiden gleichlautend abzufassen — es war gegen 11 Uhr Abends — so schlug Etwas, wie mit einer Reitgerte an mein Fenster, und bald wiederholte es diesen Schlug. Ich weckte meinen Camulus unter dem Vorwande, er solle bei mir bleiben, weil mir nicht wohl sei. Jetzt schlug es wieder an's Fenster.

„Haben Sie etwas gehört?“ fragte ich. — „Ja,“ sagte er, „es war, als ob Etwas an's Fenster schlug.“ Ich: „Es war vielleicht eine Fledermaus. Wie kam es Ihnen vor?“ Er: „Wie mit einer Reitgerte.“ — Geirrt, dachte ich, hast du dich also nicht, und somit bot ich ihm eine gute Nacht. — Durch alle diese Umstände aufmerksam gemacht: Der Cavallerist, die Reitgerte, ich, im Begriffe, ihm das Leben abzusprechen — verschob ich die Abfassung des Urtheils bis auf den folgenden Abend, wo ich die Acten nochmals durchlas, in der Meinung, daß der Mensch doch wohl unschuldig sei.

Jetzt entdeckte ich unter den verwickelten Umständen einen einzigen, wodurch es so dann, nach der eiblichen Abhörung eines Fleischerknechtes, bei Zuchthausstrafe bis zur weiteren Darthnung seiner Umstände verbleib. Veinabe ein Jahr darauf bekamte derselbe Fleischerknecht, welcher Diebstahls wegen in Untersuchung gekommen war, daß er die Mordthat begangen habe, deren der Cavallerist beschuldigt worden war.“

Wer etwa bei dieser Geschichte eines Hellfeld lacht, bedenke, daß dieser classische Rechtsgelehrte in juristischen Streitfällen stets als Drakel galt.

### Bermischte Nachrichten.

\* Saarbrücken, 17. Nov. Ueber den Unglücksfall, der sich heute vor vier Wochen auf der Grube Neben bei Neunkirchen ereignete erfährt man jetzt folgendes Genanes: Im Ganzen wurden von dem Unglück betroffen 41 Mann; in der Grube blieben todt oder starben bei den angestellten Rettungsversuchen 23. Von den 18 sofort ins Lazareth nach Neunkirchen gebrachten Verbrannten (unter welchen ein schein-todter Ersticker) starben bis zum 26. October 10 und am 1. November einer, also 11 Mann. Im Ganzen verfielen also dem Tode 34 Mann. Die übrigen sieben sind außer Gefahr und verrichten größtentheils schon wieder Grubenarbeit.

\* Bochum, 16. Nov. Die Essener Ztg. schreibt: „Heute Morgen in aller Frühe riß das eine Seil einer Arbeitsbühne in dem neuen Schachte der Zeche von der Hecht bei Herne, und es stürzte der Betriebsführer Steinbeck nebst sechs Arbeitern in den Schacht, der bis nahe unter der Bühne 30 Fuß tief mit Wasser angefüllt war, und zwei der Arbeiter ertranken. Bei der heutigen Untersuchung des königl. Revierbeamten fand es sich, daß das zerrissene Seil ganz neu war und angeblich, wie auch anscheinend, aus Hauf angefertigt war. Die Stärke desselben betrug ursprünglich 1 1/4 Zoll, doch war so lose und schlecht gedreht, daß es sich auf einen Zoll Stärke zusammengezogen hatte. Der Riß war ganz scharf in der gut ausgeführten Befestigung an der Bühne erfolgt. Ein derartiges Seil soll über 14,000 Pfd. tragen können, und doch riß es hier schon bei einer Belastung von kaum 1500 Pfd.“

\* Stettin, 17. Nov. Die Ostsee-Zeitung schreibt: „An der preussischen Ostsee-Küste hat, so viel uns bekannt, nie ein Sturm gewüthet, der einen so großen Schaden angerichtet hätte, als der vom 5. und 6. d. M. Die ganze Küstenstrecke von Danzig bis Rügen (ber außerpreussischen Küsten ganz zu geschweigen) ist von gestrandeten Schiffen bedeckt. Wenn es nun auch menschlicher Macht nicht möglich ist, einen Sturm zu verhüten, so würde doch der Schiffahrt dadurch, daß man in unsern Häfen Sturmsignale einführt, ein großer Dienst erwiesen und manche Unglücksfälle verhindert werden, da zuweilen einige Tage vor Ausbruch eines Sturmes der Schiffer gewarnt und am Auslaufen verhindert werden könnte. Bei dem letzten Sturme wäre auf diese Weise manches Schiff zu retten gewesen.“

\* Das in London erscheinende medicinische Blatt Lancet schreibt über den Körperbau des hingerichteten Franz Müller: „Wir sind im Stande, auf die Autorität eines sehr ausgezeichneten Arztes hin, der Müller's Leiche nach der Hinrichtung besichtigte, mitzutheilen, daß sein Schädel an Umfang das gewöhnliche Maß überschritt und dem echt deutschen Typus gemäß nach oben zu pyramidalisch gestaltet war. Die Stirn hoch, aber verhältnißmäßig nicht breit. Die Schläfe stark hervortretend; Hinterkopf und Nacken dick; das Gesicht, namentlich Lippen und Mund, verriethen große Festigkeit des Geistes. Obwohl unter mittlerer Größe, war Müller gut gewachsen; der Brustkasten war etwas größer, als er in der Regel bei den Männern von derselben Statur zu sein pflegt. Die Schultern waren verhältnißmäßig breit, und Arme, Hüften und die unteren Gliedmaßen wohlgebildet und muskulös. Offenbar mußte ein Mensch von solchen Körperformen bedeutende physische Kräfte besitzen.“

\* Im Staate New-York sind 2701 Meil. Eisenbahnen in Betriebe, deren Ban und Ausstattungskosten sich auf 131,320,542 £. belaufen, gegen 1020 Meil. im Jahr 1860.

\* Am 1. Nov. stieß auf der Lafayette-Indianapolis-Eisenbahn ein Passagierzug mit einem Viehzug zusammen. 28 Leichname sind aus den Trümmern hervorgezogen worden. Zwei weitere Passagiere sind seither gestorben und noch 20 oder 30 verwundet. Das Unglück ereignete sich sechs Meilen südlich von Lafayette. Die Mehrtheit der Getödteten und Verwundeten bestand aus heimkehrenden Soldaten.

### Schiffahrtsverkehr.

#### Zu Oldenburg.

Angelommen: Nov. 19. W. Wiemers von Seestemünde mit Eisenwaaren und Fußlagen. J. Wienberg von Bremen mit Steinkohlen. G. Pielenspad von Buxtehude mit Papier, Mehl u. Lumpen. Nov. 20. D. Silber von Strohausen mit Stückgütern. Nov. 21. D. G. Harzog von Brake mit Steinkohlen. S. Meyer von Iphoe mit Thonerde. J. Nordenholt von Huntebrück mit Kefel. D. Eggers von Bremen mit Steinkohlen. Meyer von Käseburg mit weißem Kofl. Brader von Els-



steth, dgl. E. Ehring von Brake mit Steinkohlen u. Stückgütern. G. tem Dieb von Bremen mit Stückgütern. G. Seegermann von Brake mit Steinkohlen. G. Timme von Hammelwarden mit weißem Kehl. F. Weber von Bremen mit Steinkohlen.

**Abgegangen:** Nov. 19. D. Harms nach Eisleh mit Sand. R. Jacobs nach Brake, leer. Nov. 20. W. Lübben nach Fedderwarden mit Stückgütern. Bränhan nach Hamburg mit Hohlglas.

**In Ladung:** G. Pundt nach Bremen. G. Schildt nach Geesemünde. W. Wiemers nach Blexen. G. Pickenpad nach Hamburg. D. Söber nach Strohanen.

### Wechsel- und Effecten - Course.

Bremen.	21. Novbr.	18. Novbr.
Amsterdam f. S.	—	130
2 Mt.	—	128 $\frac{1}{2}$
Hamburg f. S.	137 $\frac{3}{8}$	—
2 Mt.	136	—
London f. S.	—	616
2 Mt.	—	608
4 $\frac{1}{2}$ % Bremer Staats-Schuldsch. Verkäufer.	Käufer.	Bezahlt.
in Ct. (à 108 %) excl. Zinsen	101	—
4 $\frac{1}{2}$ % do. St.-Sch.-Sch. in Gold	—	—
excl. Zinsen von 1858 bis 60	100 $\frac{1}{2}$	—
3 $\frac{1}{2}$ % do. do.	89	—
4 % Breim. Bbrsenanf. do.	100	—
6 % Prior.-Obl. d. Nordd. Lloyd	—	—
excl. Zinsen	—	—
Actien d. N. Lloyd in G. excl. Z.	84	83 $\frac{1}{2}$ 84
Actien d. Brem. Bank excl. Zins.	110	—
Preuß. Cassen-Anw. u. Bank.-R.	110 $\frac{3}{8}$	1107 $\frac{5}{8}$
Preuß. Courant	110 $\frac{3}{4}$	110 $\frac{5}{8}$
Disconto der Bank	6 %	—

### Oldenburgische Spar- und Leihbank

den 22. November.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant	9 Thlr. 8 gl.	9 Thlr. 8 $\frac{3}{4}$ gl.
" " prß. Cassensch.	9 Thlr. 8 $\frac{1}{2}$ gl.	9 Thlr. 9 gl.
Pistolen gegen Courant	110 $\frac{1}{3}$ %	110 $\frac{2}{3}$ %
" " prß. Cassensch.	1107 $\frac{12}{100}$ %	1103 $\frac{4}{100}$ %
Preuß. Cassensch. gegen Ext.	1 $\frac{1}{5}$ % Decort	1 $\frac{1}{10}$ % Decort
Bankpläge	1 $\frac{1}{2}$ %	1 $\frac{1}{4}$ %
4 % Oldenb. Landes-Obl.	101 %	101 $\frac{1}{2}$ %

### Marktpreise.

Oldenburg, den 22. November.

Roggen à Scheffel	44-45 Grt.	Bohnen à Kanne	— Grt.
Hafer	22 "	Butter à Pfd.	19-20 "
Kartoffeln	14-15 "	Eier à Dsd.	11 "
Buchweizen	32 "	Schinken, pr. Pfd.	13 "
Erbsen à Kanne	6 "	Speck	— "

### Anzeigen.

Oldenburg. Mittwoch den 23. Nov. in der Union Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Vortrag über Uhlands „Ernst von Schwaben.“ von Herrn Lehrer Wöbken. Damen, Turnfreunde und Alle, die sich dafür interessieren werden hierdurch

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. — Schnellpressendruck und Verlag von Adolph Littmann in Oldenburg.

freundlichst eingeladen von den Vorständen des Turnerbundes und des Arbeiterbildungsvereines.

Oldenburg.

## Uhren - Lager

von

Heinr. Büsing,

Haarenstraße 45.

## Taschen - Uhren,

Cylinder u. Ancere, in Gold u. Silber, die ich ihrer außerordentlichen Güte und Preiswürdigkeit wegen besonders empfehlen kann.

Mein übriges Lager von Pendülen, Regulatoren, Tafel- und Wanduhren

halte ich fortwährend in hübschen Sortimenten complet und empfehle dasselbe zu den billigsten gestellten Preisen.

Heinr. Büsing, Uhrmacher.

## Die Buchdruckerei

von

Ad. Littmann in Oldenburg

empfehlte sich

zur Ausführung sowohl umfangreicher Druckarbeiten wie auch zur Anfertigung aller Arten kaufmännischer Geschäftspapiere, als: Circulaire, Avisbriefe, Preis - Courante, Facturabriefe, Wechselformulare, Frachtbriefe, Rechnungsformulare u. s. w. unter Zusicherung einer prompten und aussergewöhnlich billigen Bedienung.

Oldenburg.

### Brotpreise.

20 Pfd. Schwarzbrot kosten 10 gl.

15 Pfd. dito " 7 gl. 6 sw.

10 Pfd. dito " 5 gl.

Gesäuertes Brod in allen Größen à Pfd. 1 gl.

Auf Bestellung kann das Brod ins Haus gebracht werden.

C. F. Kloppenburg.

Oldenburg. Eine alte werthvolle Geige ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Oldenburg. Für 2 Thlr. werden 12 Stunden gründlicher Violin-Unterricht erteilt. Adressen erbittet man unter F. 43. in der Expedition d. Bl.